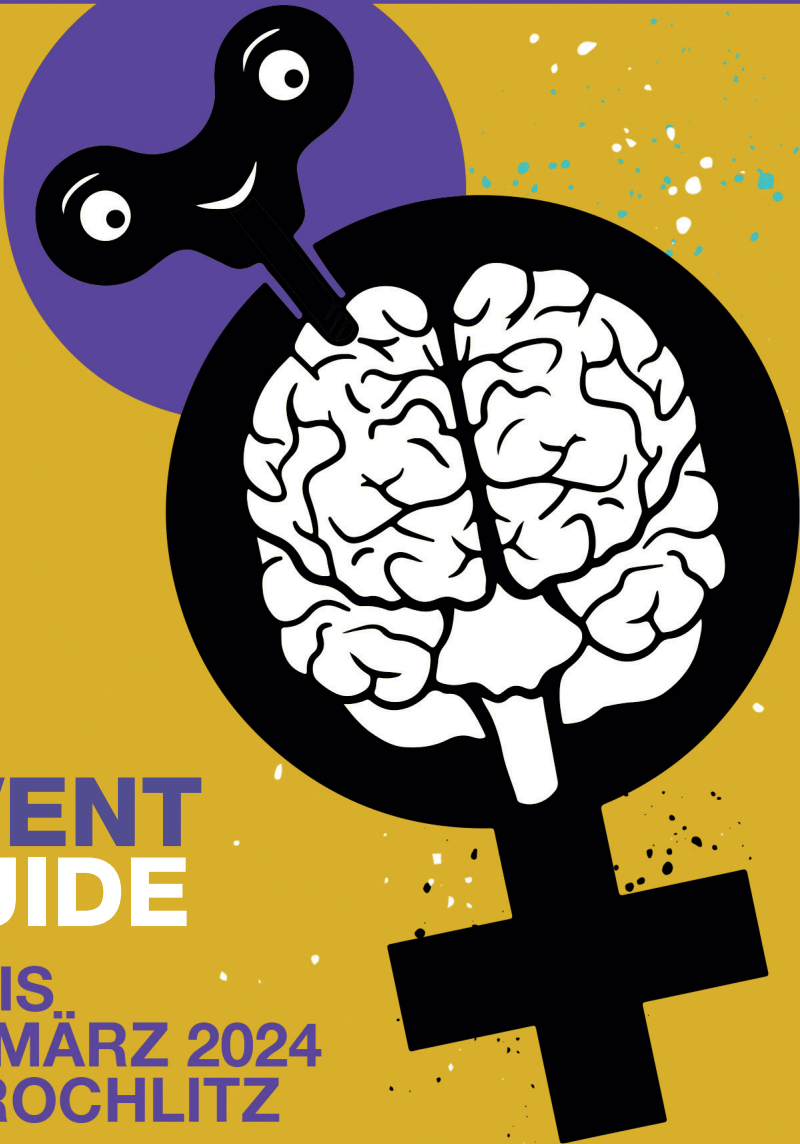


REIZEND

FEMINISTISCHE AKTIONSWOCHE
FÜR EIN BARRIEREFREIES MITEINANDER



**EVENT
GUIDE**

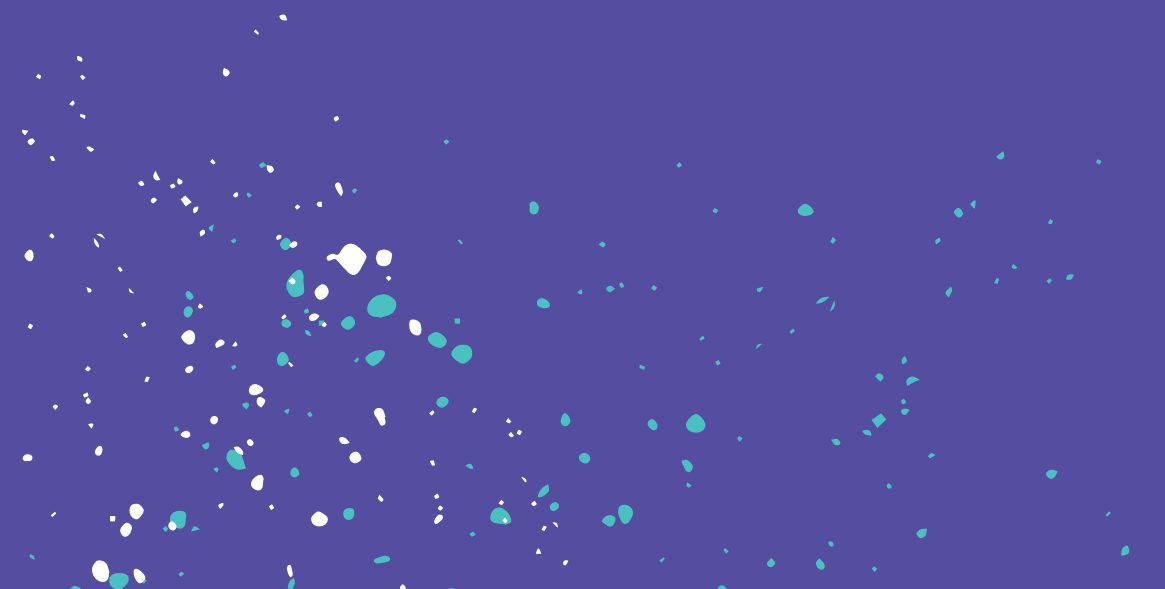
**8. BIS
16. MÄRZ 2024
IN ROCHLITZ**

REIZEND, DASS DU DA BIST!

Der internationale Frauentag am 8. März war 2023 Anlass der Aktionswoche »Weibliche Einblicke« - einer Veranstaltungsreihe, organisiert von der Kulturscheune Weiditz, dem artenreich e.V. und engagierten Menschen aus Rochlitz und Umgebung.

Für dieses Jahr wird es wieder eine Woche unterschiedlichster Veranstaltungsformate unter dem Titel »REIZEND« geben. Es geht darum, gesellschaftliche Themen sichtbar zu machen, zu hinterfragen und zum Nachdenken zu bringen.

Es geht darum, für Solidarität mit allen aufzustehen und füreinander da zu sein, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Aussehen und Herkunft. Das soll mit den unterschiedlichen Formaten angeregt werden.



SELBST VERSTAENDNIS

WIR SIND

FLINTA*¹ mit und ohne Partner*in, mit und ohne Kinder, Arbeitende, Auszubildende, Lernende, Studierende, Lehrende und noch vieles mehr.

WIR SIND

privilegiert und führen ein gutes Leben.

UND DOCH

stoßen wir in vielen Bereichen an Grenzen und Mauern, welche uns immer wieder vor Augen führen, dass wir nicht die gleichen Rechte und Privilegien - frei von Bewertung - wie männlich gelesene Personen genießen.

DESHALB

wollen wir im Rahmen des internationalen Frauentags sichtbar machen. Wir wollen REIZEN, hinterfragen und zum Nachdenken bringen. Wir wollen Veränderung.

Es geht darum, füreinander da zu sein, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Aussehen und Herkunft. Deshalb stehen wir auf für Solidarität mit allen FLINTA* weltweit. Deshalb stehen wir auf für Menschlichkeit, Freiheit und Frieden.

¹ steht für Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nichtbinäre, trans und agender Personen. Das Sternchen dient dabei als Platzhalter für alle Personen, die sich in keinem der Buchstaben wiederfinden, aber dennoch von Marginalisierung betroffen sind.

FR 8.3. // 17.00 Uhr

ERÖFFNUNG IM RATHAUS mit Milena Straube.
Mit einer musikalischen Lesung »Julia, weil die Musik weiblich ist.« und anschließendem Kunstspaziergang durch Rochlitz, begleitet von Künstlerinnen und der **BANDA COMMUNALE**.

SA 9.3. // 11.00 Uhr

KULTURSCHEUNE WEIDITZ
Selbsterfahrungsworkshop mit Fotografie und Körpergefühl mit Franziska Barth.

SA 9.3. // 17.00 Uhr & 19.00 Uhr

SCHLOSS ROCHLITZ
Erlebnisführung: Die skandalöse Herzogin - ein Stück Geschichte, oder wie sie gewesen sein könnte.

SO 10.3. // 11.00 Uhr

KIRSCHBÄUME AN DER MULDE UNTERHALB DES SCHLOSS ROCHLITZ
Knospenwanderung - ein Erfahrungsaustausch mit Kristin Häuser, Sandy Hartmann und Anja Tuchscherer.

MO 11.3. // 17.00 Uhr

VHS RÄUME BIBLIOTHEK ROCHLITZ
Impulsvortrag »Sexualität von Anfang an mitdenken« für Eltern und pädagogisches Personal mit Ann-Kristin Balz & Antje Schulz.

DI 12.3. // 19.00 Uhr

SCHLOSS ROCHLITZ
Dokumentarfilm »FEMINISM WTF« mit anschließender Diskussion unter anderem mit dem different people e.V..

GRAMM

MI 13.3. // 15.00 Uhr

JUGENDLADEN

Siebdruckwerkstatt in Zusammenarbeit mit dem Seniorenrat.

DO 14.3. // 15.00 Uhr

JUGENDLADEN

»We simply Are« -

Workshop ab 14 Jahre mit dem different people e.V..

FR 15.3. // 15.00 Uhr - 19.00 Uhr

VHS-RÄUME BIBLIOTHEK ROCHLITZ

»Mut kommt von Machen« - ein Workshop zu kreativen

Formaten für Demokratieverständnis mit den Radikalen Töchtern.

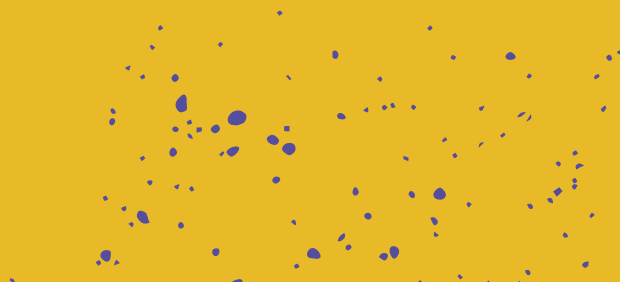
SA 16.3. // 10.00 Uhr - 17.30 Uhr

VHS-RÄUME BIBLIOTHEK ROCHLITZ

Ein bewegter Tag mit einem Tanzworkshop zum Thema

»Altern«, Yoga, dem AVIVA- Tanz und Beckenbodentraining mit

Gabriele Bocek, Peggy Lorenz, Ivonne Hintermeyer, Ricardo Pult.



ART ISTS



UEBERSICHT

ALEXANDRA STEIN

ANNETTE KIEFER

KIKI VAN DEN MOLEN

ANNEGRET STREU

GRIT HARTUNG

IDA ANIZ

ILONA GÜNTHER

LEONIE ROTH

LILITH ANNURA

ROMY GALLWITZ

CURLY

SARAH J

ALEXANDRA STEIN

»EIN KLEINER AUSTAUSCH«



1987	geboren in Erfurt
2010	Galerie- und Fotowerkstatt, CELL ADOOR, Erfurt
2011	Praktikum in der kursorischen Assistenz, Süße Ecke, Erfurt
2012	Studium an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein, Fach: Kunstpädagogik bei Prof. Stella Geppert
2015	Elternzeit
2017	Studium an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein, Fach: Keramik bei Prof. Martin Neubert
2020	Diplom der Kunst an Kunsthochschule Burg Giebichenstein, lebt und arbeitet in Halle an der Saale

ZUM SCHAFFENSPROZESS

Mit einer Teilnehmer*innenzahl von ca. 6 - 8 Personen, kann das eigene Spektrum von Gefühl, Fühlen und Lust untersucht werden. Bei der Arbeit mit Ton kommt es dazu, dass das Arbeiten an sich, das Material - das Formen und Fühlen, Personen befriedigt und beruhigt. In Anbetracht unserer modernen minimalen taktilen Erfahrungen, nicht verwunderlich.

Ich untersuche in meiner eigenen Arbeit, Keramik in Formen zu bringen, die über das Formen hinaus, Lust bringen können. Kleine Objekte, die sich dem Körper anpassen, anschmiegen oder auch Widerstand geben. Hierbei ist mir schon früh aufgefallen, dass Personen unterschiedliche Vorlieben haben und es eigentlich keine universelle Form geben kann. Daraus ist das Format entstanden, in einem Austausch mit weiteren Personen im Gespräch und beim direkten Arbeiten mit dem Ton über eigene Vorlieben, Lust und Körperwahrnehmung nachzudenken. Geht es nur um das berühren von bestimmten Punkten? Wie komme ich dort hin? Kratze ich gern, oder werde gebissen? Welcher Körperteil von mir ist besonders empfindsam? Welche Körperteile finde ich lustvoll? - Diese und viele weitere Fragen konnten wir gemeinsam besprechen und spannende kleine Objekte gestalten.

Die ersten Workshops wurden durch eine Förderung der Investitionsbank Sachsen-Anhalt im Rahmen der Ausschreibung „Kultur ans Netz“ gefördert, weshalb alle Personen kostenfrei teilnehmen konnten.

Fotos: Tim Nowitzki

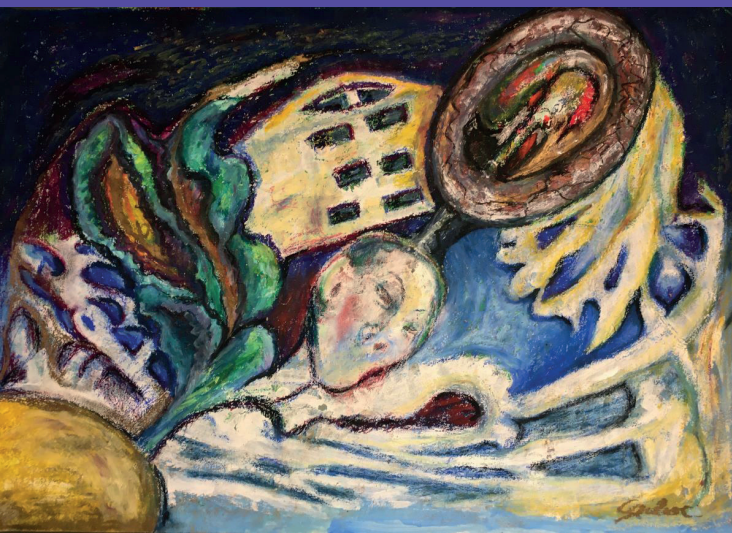


ANNETTE KIEFER

»KONSENS«

Die Welt in Bildern, das war meine Rettung - die Fantasie als Kraftquelle, die nie versiegt. Es sind die Innenwelten, die mich interessieren. Die Versuche, Abbilder der Wirklichkeit zu schaffen, ließen mich unbefriedigt zurück. Impulse, deren Ursprung ich nur zum Teil kenne, bekommen eine Form, die mir eine Geschichte erzählt. Ich schmücke sie aus, ohne mich an bestimmte Regeln oder gängige Definitionen zu halten. Sie muss genau so erzählt werden. Diese Herangehensweise erklärt auch, warum ich mich der Art Brut verbunden fühle, ihrer Ursprünglichkeit, ohne nach dem Gefallen zu fragen. Entgegen der Entscheidung von Antoine de Saint-Exupéry, der seine angehende

Karriere als Maler mit 7 Jahren aufgab, da die Erwachsenen nur einen Hut sahen und nicht den Elefanten in einer Riesenschlange, mache ich einfach immer weiter.



KIKI VAN DEN MOLEN

Kristina aka kiki van den molen lebt und illustriert in Berlin. Ist Mama von zwei Kindern und arbeitet eigentlich hauptberuflich als Erzieherin an einer Grundschule. Nebenberuflich, aber sehr Zeit- und Herzintensiv betreibt sie ihren Onlineshop und tätowiert ihre Illustrationen.



ANNEGRET STREU

1990	geboren in Meerane
2004	Praktikum in der Keramikwerkstatt von Christiane Dorothea Schlegel in Leipzig
2009-2019	fortwährende Teilnahme an der IBUG (Industriebrachenumgestaltung) Gruppenausstellung zum Thema Streetart im AJZ Chemnitz
2009-2012	Ausbildung zur Keramikerin in der Werkstatt von Peter Tauscher in Waldenburg
2013-2020	Studium an der Burg Giebichenstein in der Keramik bei Martin Neubert
seit 2022	Freischaffende Künstlerin, lebt und arbeitet in Halle

ZUM SCHAFFENSPROZESS

Annegret Streu setzt sich in ihren Arbeiten, die an Korallen denken lassen, mit dem Thema des Abfalls auseinander, den sie als ein soziales Konstrukt erachtet, als eine subjektive Einschätzung gegenüber Objekten. Sie bezieht sich in dieser Auffassung auf die Theorien von Michael Thompson. Er teilt Gegenstände in drei Kategorien ein und beschreibt den Wandel, den ein Objekt erfahren kann, um von der Kategorie des Wertlosen und Vergänglichen in diejenige des Wertvollen und Dauerhaften überzugehen. Dieses Thema der Umwandlung bestimmt Annegret Streus Arbeiten. Sie fordert zu einem neuen sinnlichen Erleben der Dinge, zu einer Neubewertung und zu einer Ausstattung mit einem neuen Sinn auf.

Annegret Streu beschreibt ihr Konzept, als die „Herausnahme der Objekte aus ihrem vergänglichen Umfeld, um sie in einer anderen Nachbarschaft zu präsentieren; den Schmutz und den Begriff Abfall oder Müll von ihnen zu nehmen“. Es ist interessant, in ihren Arbeiten Restformen verschiedener Gegenstände wie Plastikflaschen oder Saftpressen zu entdecken, die in dem Kontext einen neuen Sinn erhalten. Auffallend ist Annegret Streus Sinn für Farbigkeit, der die Formen und Materialien zusammenhält und harmonisiert.

Text von: Michaela Braesel



GRIT HARTUNG

1983 in Leipzig geboren, lebt und arbeitet Grit Hartung als Fotografin in der Messestadt.

Bereits als Jugendliche beginnt sie mit ihrer analogen Kamera die Geschichten der Menschen in ihrem Leben und ihrem Viertel festzuhalten. Es ist spannend, das Wesen eines Menschen nach einer ersten Begegnung zu erfassen, sagt sie.

Grit Hartung erlebt die Wendejahre als Jugendliche in einer Plattenbausiedlung. Sorge und Verunsicherung spürt sie in ihrer eigenen Familie. Sie ist politisch engagiert, offen, solidarisch - die Zeit Mitte der 90er Jahre prägen sie und ihre Arbeit nachhaltig.

Als Mutter zweier Töchter begleitet sie fotografisch den Alltag von Familien, um mit ihrem Blick das Familienleben in allen Facetten abzubilden. Ihr Portfolio hat sie in den letzten Jahren um Reportagen für Unternehmen und Institutionen erweitert.

Ihre künstlerische Arbeit sieht Grit Hartung in der Inszenierung von Frauenportraits. Sie möchte Frauen den Raum geben um sich und ihre Körper in all ihrer Schönheit und Verletzlichkeit wahrnehmen zu können. Dafür nutzt sie die Kunstform des Burlesque um spielerisch Frauen in diesem Prozess zu begleiten.

ZUM SCHAFFENSPROZESS / INTENTION

Ein Schaufenster ist eine Bühne. Eine Bühne für Unentdecktes. Für Neues. Für Überraschendes. Für Ungewöhnliches. Wage ich den Schritt auf diese Bühne, eröffnet sich eine komplett neue Welt aus tausend Möglichkeiten.

Burlesque bietet mir als Kunstform eine solche Bühne. Als Burlesquekünstlerin betrete ich das Schaufenster und erschaffe einen Raum, um meine Geschichte zu erzählen. Ich befreie mich von Konventionen und Vorstellungen, wie ich als Frau sein soll. Wie ich aussehen soll. Welche Rollen ich in der Gesellschaft einnehmen soll. Ich kann hier sein, was und wer ich will. Ich parodierte politische Themen und lade den Betrachtenden ein, sich mit diesen auseinanderzusetzen.

Ich zeige meinen Körper mit all seinen Formen. In seiner Natürlichkeit. In seiner Verletzlichkeit. Das Schaufenster gibt mir den Schutz. Anschauen ist ausdrücklich erwünscht. Ausziehen ein Zeichen der Befreiung. Der Selbstermächtigung.

Burlesque hilft Frauen dabei, sich selbst zu verstehen. Auf spielerische Art nähern sie sich ihren ganz persönlichen Themen und beginnen, sie zu verarbeiten. Zu heilen. Der Prozess ist gezeichnet von Unsicherheit und Scham. Von Hoffnung und Veränderung. Geprägt durch ihre Erfahrungen. Mit der Fotografie habe ich eine Möglichkeit gefunden, diesen Prozess zu begleiten. Die Bilder, die entstehen, zeigen die Verwandlung von Frauen. Die Fotos sind eine Momentaufnahme. Ein Moment. Eine Erkenntnis. In Zusammenarbeit mit der internationalen Burlesquekünstlerin Mama Ulita haben wir Frauen in ihren Prozessen begleitet und es sind diese Burlesqueportraits entstanden. Für Frauen sind die Bilder oft genug. Sie wagen nicht zwangsläufig den Schritt auf die Bühne. Für sie eröffnen die Bilder schon tausend neue Möglichkeiten.



IDA ANIZ

VIDEOSEQUENZ:

»STRENGTH OF A WOMAN«

ART PERFORMANCE BY VULVAE ON
INTERNATIONAL WOMEN'S DAY 2018



Ida Aniz, geboren 1988 in Düsseldorf, ist Master-Absolventin der Europäischen Medienwissenschaft an der Universität Potsdam mit Schwerpunkten in Medienkunst und Medienkultur. In ihren Werken vereint Ida Aniz ästhetisch-theoretisches und kulturhistorisches Wissen mit praktischer Kunst und Mediengestaltung. Dabei reflektieren und hinterfragen ihre Arbeiten das Zeitgeschehen einer komplexen mediatisierten Welt aus intersektional-feministischer Perspektive. Die Künstlerin begeistert sich für die Verschränkung

von haptischer Gestaltung mit neuen Technologien sowie für die damit verbundenen Möglichkeiten der Kunstproduktion. Inhaltlich beschäftigt sich Ida Aniz mit Themen wie Identität und Wahrnehmung, Körper und Geschlecht sowie Digitalität und sozialem Wandel.



ZUM SCHAFFENSPROZESS

In der Performance „Strength of a Woman“ des postfeministischen Künstler*innenkollektivs Vulvae befassen sich die Darstellerinnen multidimensional mit dem Thema Gewalt gegen Frauen. Dabei stellen sie, wie der Titel vermuten lässt, die Stärke der Frau in den Mittelpunkt, die sich trotz der ihr entgegengebrachten Gewalt entwickelt und manifestiert hat.

Die Gesichter der Performerinnen wurden von der in Berlin lebenden Künstlerin Quinto bemalt. Quinto positioniert sich im queeren intersektionalen Feminismus, der in ihren Arbeiten Ausdruck findet. Ihre fiktiven Menschen spielen mit Gendernuancen und widerspiegeln kämpferische und zugleich verletzbare Charaktere. Fernab von gesellschaftlichen Normen durchbrechen sie Grenzen und stellen Identitätskategorien in Frage.

Die Performerinnen stammen aus unterschiedlichen Kulturen und haben unterschiedliche Staturen, Haut- und Haarfarben. Sie stehen für die Diversität und Einzigartigkeit der Frau, die in gesellschaftlichen Schönheitsidealen oft nur auf ein bestimmtes Maß und eine bestimmte Körperform reduziert wird.

Mit Quintos Zeichnungen vereinen sich die unterschiedlichen Darstellerinnen und zeigen Stärke. Die Zeichnungen, geprägt von harten, sich brechenden Linienführungen, kräftigen Kanten und dunklen Konturen, lassen die nach klassischem Verständnis weiblichen Gesichtszüge nahezu verschwinden. Das weibliche Prinzip, oft als emotional, formlos und passiv bezeichnet, wird damit überschrieben und in Frage gestellt. Denn so wie jeder Mensch sowohl aus X-, als auch aus Y-Chromosomen besteht, so gehört es auch zu uns Frauen, kämpferisch, zielgerichtet und aktiv zu sein.

Die Verletzungen in den genderneutralen Gesichtern zeigen zudem, dass Gewalt gegen Frauen auch Gewalt gegen die Gesellschaft ist – und nicht nur Frauen davon betroffen sind.

Die Performance fand am Internationalen Frauentag 2018 an verschiedenen U-Bahn-Stationen in Berlin statt. Die Reaktionen der Passanten fielen zum großen Teil sehr negativ aus, indem sie die Darstellerinnen unter anderem verbal angriffen und beleidigten. Insofern sahen sich die Performerinnen mit genau dem Thema konfrontiert, gegen das sie zu demonstrieren versucht hatten: Gewalt an Frauen und weiblich gelesenen Personen.

Konzept zur Performance: Ida Aniz

Make-up: Quinto

Kamera: Dabezi

ILONA GÜNTHER

»HAND AUF'S HERZ«

1984	in Rochlitz geboren
seit 2016	wohnhaft in Rochlitz
2019	erste Fotoausstellung in Waldheim unter dem Titel „Suchen und Finden“
seit 2023	Organisation der Kunstgarage Rochlitz

Interessen und Leidenschaften: die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Fotografie, Geoökologie, Sprache und Kommunikation, Psychologie, Entdecken von Neuem in der Heimat und der Ferne

ZUM SCHAFFENSPROZESS

Im Zentrum der Bildserie steht der Mensch im Wechselspiel zwischen seiner Veranlagung, den Einflüssen seiner Umwelt und dem, was er daraus macht. Hände sind das zentrale Motiv der präsentierten Arbeiten, denen zwar Fotografien zugrunde liegen, diese jedoch durch „händische Eingriffe“ überarbeitet worden sind. Unsere Hände sind einerseits Werkzeug zum Bauen, Schreiben, Sprechen; andererseits offenbaren sie unser Inneres: Abwehr, Offenheit, Spuren von Strapazen, Glaube und nicht zuletzt Zuneigung. Mit unseren Händen erkunden wir die Welt, führen unser Essen zum Mund, streicheln unsere Liebsten. Sie sind ein Spiegel unserer Erfahrungen und unserer Gefühle. Oft sind wir uns unserer Hände nicht bewusst, wohl weil wir sie ganz natürlich und selbstverständlich zum Bewältigen des Lebens benutzen. Doch Hand auf's Herz: Sind unsere Möglichkeiten schon ausgeschöpft? Tun wir genug, um unsere Gesellschaft voranzubringen? Wir haben es in unserer Hand, das zu tun, wofür wir stehen und das müssen wir nicht einmal allein. Hand in Hand geht's leichter!



LEONIE ROTH

»EIN KLEINER AUSTAUSCH«

Leonie Roth arbeitet an der Schnittstelle zwischen Kunst und sexueller Bildung. Schon seit sie einen Stift halten kann, drückt sie sich in verschiedensten künstlerischen Formaten aus. Da sie in einem handwerklich-kreativen Haushalt aufgewachsen ist, hatte sie Berührung mit vielen Materialien und Ausdrucksformen. Nachdem sie sich in ihrer Jugend intensiv der Kunst widmete, schlug sie dennoch erst einen anderen Weg ein und studierte Soziale Arbeit und angewandte Sexualwissenschaften. Durch die Corona-Pandemie hat sie ihr Weg zurück in die Arme der Kunst geführt. Seitdem vermengen sich in ihren künstlerischen Arbeiten theoretische Auseinandersetzungen mit gelebter Alltagspraxis. Sie beschäftigt sich mit Themen wie Feminis-

mus, sexueller Bildung und dem Spagat zwischen utopischen Wünschen und der (Un-)Möglichkeit, diese zu erreichen. Inspiration findet sie in ihrer Rolle als weiblich gelesene Person und Mutter sowie in Gesprächen und Auseinandersetzung mit ihren Freund*innen. Ein weiterer Quell der Inspiration ist die Beschäftigung mit Körpern und das Hineinspüren in Emotionen.



Foto: Franziska Barth

ZUM SCHAFFENSPROZESS

LINOLDRUCKE

Die Motive der Linoldrucke sind in einem Zeitraum von mehreren Jahren entstanden. Sie reihen sich ein in die Auseinandersetzung mit der (Un-)Sichtbarkeit der Vulva und der Sexualität von Menschen mit Vulva.

Die **Vagina dentata** ist ein uralter Mythos, in dem Frauen Zähne im Intimbereich wachsen um so unliebsame Sexualpartner kastrieren oder gar ermorden zu können.

Im Bild **Vulva und Engel** greift die Künstlerin die Komposition von christlichen Heiligenbildern auf, die häufig an die Form einer Vulva erinnern.

Viva la vulva (es lebe die Vulva!) zelebriert die Vulva und zeigt, dass sie etwas anderes ist als die Vagina bzw. Scheide, die anatomisch ausschließlich den Muskelschlauch zwischen dem außen Sichtbaren und dem Uterus ist.

2,4,6,8 – how do you know your grandma was straight? (übersetzt: 2,4,6,8 woher weißt du, dass deine Großmutter hetero war?) Sexuelle Orientierung und die Frage ‚In wen verliebe ich mich eigentlich?‘ wird oft im Zuge der Auseinandersetzung mit jungen Menschen und der Lebensphase der Pubertät verhandelt. Wenn wir Menschen kennenlernen, gehen wir oft davon aus, dass sie heterosexuell sind. Doch warum eigentlich? Und wissen wir, in wen unsere Großmütter und Großväter im Laufe ihres Lebens verliebt waren?

VULVA MOTTEN

Die Motte ist ein symbolträchtiges Tier. Sie wird oft mit der Nacht und dem Dunkel in Verbindung gebracht und doch strebt hin zum Licht. Sie zeigt den Wandel und die innere und äußere Transformation. Gleichzeitig repräsentiert sie Vergänglichkeit und damit auch die Flüchtigkeit und Schönheit des Lebens. Dieses Leben, das so voller Scham und Tabus ist und darauf wartet, dass wir es leben, mit Lust an uns selbst und unseren Körpern.

SIE HEISST VULVA

Sprache ist wirkungsvoll. Mit ihr versuchen wir unsere Welt zu fassen und gleichzeitig gestalten wir mit ihr unsere Wirklichkeit. Wenn Dinge keine Namen haben, sind sie schwer(er) zu verstehen. Im Falle der Nicht- oder Falschbenennung der Vulva und ihrer Anatomie sind die Folgen Tabuisierung und Unwissen über den eigenen Körper. Lasst sie uns sichtbar machen. Lasst uns die korrekten Begriffe verwenden.

BILDNISSE

Die Bilderreihe ist inspiriert von Fotografien der Künstlerin Franziska Barth (Streifenblicke) und ihrem Blick auf Körper und Menschen. Sie stellt auch einen Bezug zu den Auseinandersetzungen und Gesprächen dar, die nach dem fotografischen Erleben folgten.

LILITH ANNURA

Lilith Annura ist eine Fotografin, die sich mit Themen wie Sinnlichkeit, Erotik und Intimität beschäftigt. Vor 5 Jahren begann sie ihre eigene Wahrnehmung von Sexualität fotografisch zu dokumentieren und dokumentiert und inszeniert seit 3 Jahren auch die Sexualität von anderen Menschen. Themen wie Kunstgeschichte, Ästhetik, Mystik, Tanz, Tantra, Dominanz & Submission, Sexualtherapie, Religion, Moral und Etikette fließen in ihre Arbeit ein. Sie ist deutschlandweit tätig. Ihr gemeinschaftliches Phönix Studio, für menschliche Prozesse, Sinnlichkeit und berührenden Portraits, befindet sich in Leipzig.

ZUM SCHAFFENSPROZESS

In ihren Schaufenstern inszeniert Lilith das Spiel mit der Sinnlichkeit und Erotik, mit der Moral und dem Tabu.

Durch die scharfe Zensur in den sozialen Medien von Nacktheit und Intimität entsteht ein künstliches Moralkorsett. Zwischen Wahrnehmung von verbotener Pornografie, sexueller Bildung und fast schon überfordernder sexueller Vielfalt.

Wie und wo lernen wir über die Kunst der Erotik?

Über das sinnliche Spiel miteinander?

Über diplomatische „Körbe“ und nährenden Komplimente?

Über die Schönheit der Verführung und die Anziehung von Geheimnissen?

Was ist das Bild von Sexualität in unserer Gesellschaft?

Warum haben so viele Menschen Angst, ihr Gesicht bei diesen Themen an die Öffentlichkeit zu verlieren und ziehen sich lieber in Pseudo- oder Anonymität zurück?

Wo überfordern wir jemanden, indem wir unsere Bedürfnisse ausleben, und wo inspirieren wir andere Personen mit unserem Sein?

Was ist für mich reizend und erregend?

Eine charmante und zart provokante Ansicht über den Umgang mit diesen biografischen Fragen.



ROMY GALLWITZ

Sie hat Modedesign studiert, arbeitet allerdings nicht in dem Beruf. Romy wohnt in Leipzig und arbeitet in Brandenburg. Zeichnen ist somit leider nur ihr Hobby. Ansonsten macht sie gern alles was handwerklich und kreativ ist, wie Möbelrestauration, Holzbearbeitung, Recycling usw...

ZUM SCHAFFENSPROZESS

Die Bilder sind autobiografisch.

Es geht um Ängste, Depressionen und ähnliche Themen.



CURLY

Hat man mich früher danach gefragt, was ich gern mal werden möchte, dann wusste ich nicht wie das aussehen konnte. Ich antwortete darauf immer, dass es ganz egal sei, Hauptsache ich kann etwas mit meinen Händen machen. Nach einem künstlerischen Abitur in Chemnitz/ Gröna und einer Ausbildung zur Zahnarzthelferin, beschloss ich vor etwa 14 Jahren aus Gelegenheitsgründen und schwanger in einem Tattoostudio als Putzfrau anzufangen.

Was sich daraus entwickelt hat, könnt ihr hier begutachten.

Seit nunmehr 10 Jahren darf ich in meinem eigenen Tattooatelier, mit dem Namen *Schwarzes Gold* täglich Menschen mit meiner Kunst glücklich machen.

Ich würde meinen Stil als grafisch-skizzenhaft bezeichnen und liebe alles, was Gesichter und Gestalt hat.

Neben der klassischen Hautkunst arbeite ich ebenfalls auf Leinwänden, zeichne Portraits, gestalte ab und an Wände oder entwerfe Kunstdrucke.





RAHMEN PROGRAMM

LESUNGEN
WORKSHOPS
PODCAST
VORTRAEGE
WANDERUNG
FILM
DISKUSSION
SIEBDRUCK
BEWEGUNG
LIVEACTS
FEUERSHOW

MUSIKALISCHE LESUNG

»JULIA, WEIL DIE MUSIK
WEIBLICH IST«

MIT VALERIE SUTY &
THAER AYOUB

RATHAUS ROCHLITZ
FREITAG, 8. MÄRZ /// 17.00 UHR

VALÉRIE SUTY lebt seit 1993 in Deutschland und seit 1998 in Chemnitz. Geboren und aufgewachsen in Frankreich, wurde sie in den USA zum Gesang geführt. Nach erfolgreichen Jahren auf der Opernbühne, unter anderem als Salome, Lady Macbeth von Mzensk, Santuzza, Sieglinde oder Aida, geht sie immer mehr eigene musikalische Wege. Seit 2015 ist sie mit dem Jazz-Pianisten Lukas Heinig als Valuzz' Chansons im Duo zu erleben. Ebenfalls wirkt sie als Improvisatorin im Bereich der experimentellen Musik, als Komponistin und Vertonerin von Lyrik, vor allem, seit 2018, der von Thaer Ayoub. Im Januar 2023 ist ihr gemeinsames Werk „Julia, weil die Musik weiblich ist“ als Buch-CD bei Auris Subtilis erschienen.

THAER AYOUB wurde 1989 in Aleppo geboren. Der Dichter bezeichnet sich selbst als Asylpoet und Überländer, der weder Exil noch Heimat braucht oder will, sich aber beschäftigt mit Themen wie Heimat, Exil, Asyl und Identität aus menschlichen, moralischen, politischen und literarischen Gründen, die viele Menschen sowohl in Deutschland als auch außerhalb von Deutschland betreffen.

Von 2015 bis 2019 lebte er in Chemnitz. Seit 2019 lebt er in Berlin, wo er studierte und als Künstler aktiv ist. Er verfasste mehrere Publikationen über Literatur, Kunst und Politik und ist zudem als Schauspieler aktiv.

INHALT

Durch die Gedichte von Thaer Ayoub sowie die Musik und die Stimme von Valérie Suty entsteht eine Reise durch Wesenheiten, die uns alle verbinden. Die Liebe, die Musik, die Reise durch das Leben und verschiedene Städte wie Chemnitz, Paris, Aleppo und Berlin ... das Exil, sowohl als Ort als auch als Idee, das Thaer abgeschafft und mit Asyl-Fegefeuer ersetzt hat. Das Exil, das uns durch Kriege und äußere Krisen aufgezwungen ist. Manchmal auch aus der freiwilligen Suche nach dem Selbst und dem tieferen Sinn der Existenz in uns. Das Asyl, das idealerweise ein Ankommen der Suchenden wäre, jedoch stets eine Narbe, eine Sehnsucht hinterlässt. Letztendlich transportieren die Gedichte und Lieder die Sehnsucht nach dem Frieden. Thaer und Valérie arbeiten seit 2018 zusammen. Ihre gemeinsamen Schöpfungen nennen sie bewusst „Gedicht-Lieder“. Darin verbinden sich stets die künstlerischen Sprachen ihrer Seelen in einem ebenbürtigen Dialog. In ihrer Konzert-Lesung verschmelzen ihre Stimmen, die Musik, der Gesang und das Gelesene zu einem emotionalen Dialog der Klänge und Worte.



PODCAST LOST SHEROES

*ERÖFFNUNG & RUNDGANG AM 8.3. AB
18.30 UHR*

MILENA STRAUBE

REGIE & PRODUKTION
JULIUS HEEKE

SKRIPT
FABIAN NOLTE

REDAKTION
**ZOZAN MÖNCH, CENGIZ TARHAN UND
ISABELLE WERNER**

TITELSONG
CELINE BADER

COVERBILD
HANNAH BRÄUER

DEZENTRAL //
ACHTET AUF DIE PLAKATE

INHALT

Der mächtigste Pirat aller Zeiten? Eine Frau. Der erste Autor der Menschheit? Eine Frau. Im COSMO-Podcast „Lost Sherones“ erzählt Host Milena Straube die spannenden Lebensgeschichten unbeachteter Heldinnen. Sie waren Pionierinnen, Vorkämpferinnen und Role Models, tauchen aber viel zu selten in den Geschichtsbüchern auf.

Lost Sherones ist eine Podcast-Reihe der ARD.

Vorgestellt werden Frauen aus allen Zeiten, allen Kulturen und allen Ländern der Welt. Unter anderem gibt es Folgen über die Sportlerin Senda Berenson, Erfinderin des Frauenbasketballs und die Königin Nzinga von Ndongo und Matamba, eine afrikanische Ikone im Kampf um Freiheit und Unabhängigkeit.



LOST SHERONES

FRAUEN, DIE IN DEN
GESCHICHTSBÜCHERN FEHLEN



WORKSHOP

»NEUGIER IST UNSERE
ZAUBERKRAFT!« -
SELBSTERFAHRUNGSWORK-
SHOP MIT FOTOGRAFIE UND
KÖRPERFÜHLFALT

MIT FRANZISKA BARTH

KULTURSCHEUNE WEIDITZ

SAMSTAG, 9. MÄRZ /// 11.00 UHR

Anmeldung: info@kulturscheune-weiditz.de



FRANZISKA BARTH hat 16 Jahre lang Fotografie, Theater, Psychologie, Sexualwissenschaft und Astrologie studiert und zwar aus Freude und Selbsterfahrungslust und Sehnsucht nach Sinnhaftigkeit.

Heute verbindet sie Facetten aus all diesen Feldern und entwickelt sensibles und vielfältiges Bildmaterial zu Themen, die uns alle umtreiben: Körperfühlfalt, Angst, Wut, Loslassen, Selbstzweifel, Lust und Beziehungskram, außerdem begleitet sie Menschen in emotionalen und körperlichen Übergangsprozessen mit der Kamera. Denn Fotografien haben ein starkes Erfahrungs- und Heilungspotential und wirken -anders als Worte- aus der ureigenen Körperweisheit heraus.

»Schönheit ist nicht, wenn du sie denkst. Schönheit ist, wenn du es tust und dein Körper dabei brodelt und schwingt und summt. Fühlt es sich für dich stimmig an, kann es nur schön sein.«

Lasst uns die Welt verändern und dabei zuallererst mit uns selbst in Kontakt gehen. Es fehlt an liebevollen, behutsamen Debatten über Körperfühlfalt. Unsere Gesellschaft ist an so vielen Stellen so theoretisch und vergeistigt. Körper werden vermessen, gezählt, idealisiert oder bewertet. Und genauso wenig individuell sind die meisten Bilder, die Menschen zeigen, mit ihrem Körper, ihren Gefühlen, ihren Beziehungen. Sie sind abgetrennt von ihren ureigenen Geschichten.

Das sind nicht die Bilder mit welchen weitere Generationen aufwachsen sollen. Lasst uns die Verbindung stärken zu unseren eigenen Körpern. Lasst uns liebevolle Worte und Bilder für all die Facetten in uns selbst finden, die wir feiern und wertschätzen dürfen.

In diesem Workshop werden wir einen wertschätzenden Spielraum erschaffen, in dem wir unseren Körper mit der Kamera erfahren, dabei wird uns die Natur und das was wir draußen zwischen Wald und Wiese finden, in unseren reflexiven Prozessen unterstützen. Lasst uns die Bilder ein Sprachrohr sein für unsere ureigene Körperfreude, die Scham, die uns begleitet, die Lust, die Haptik von Haut und Falten, Poren und Dellen, Weichheit und Kantigkeit, all das wird uns begegnen und wir werden der Bewertungsmaschine in uns selbst den Kampf ansagen, denn wenn wir die gesellschaftliche Bilderlandschaft nachhaltig verändern wollen, brauchen wir vor allem ganz viel Liebe in unserem Blick. Für uns zuallererst und für die Menschen vor unserer Linse! Wir brauchen die Bilder von menstruierenden Menschen und Pickeln und rauher Haut, wir brauchen die Bilder von Müdigkeit, Angst, Ekstase, unbändiger Freude und stiller Selbstvergessenheit. Wir brauchen jedes einzelne Bild davon, mit aufrichtigen Blick geknipst. Denn so oft fehlen uns die Worte, für das, was uns im Inneren berührt, für das, was unser Wesen braucht, um zu wachsen, sich wohl zu fühlen, der eigenen Kraft zu begegnen. Deswegen brauchen wir all diese Bilder, damit sie uns Mut schenken, und verbinden mit dem Teil von uns und der Gesellschaft, der sich irgendwie verloren hat.

»Es wird so sehr Zeit, dass wir uns Fragen stellen, die nicht nur am Verstand kleben bleiben. Wir brauchen Fragen an uns selbst, die uns im Innersten berühren.«

Offen für alle Menschen mit Vulva die vor und (oder) hinter der Kamera ihre eigene Biografie erforschen wollen.

Bitte mitbringen:

Kamera oder Handy, wenn ihr fotografieren wollt, Wetterfeste Kleidung, ein bisschen Fingerfood für ein gemeinsames Mittagessen und Kleidung, in der ihr euch wohl und kraftvoll fühlt.

ERLEBNIS FÜHRUNG

»DIE SKANDALÖSE HERZOGIN -
EIN STÜCK GESCHICHTE,
ODER WIE SIE GEWESEN SEIN
KÖNNTE«

SCHLOSS ROCHLITZ

SAMSTAG, 9. MÄRZ /// 17.00 UHR & 19.00 UHR

Anmeldung: info@kulturscheune-weiditz.de

INHALT

Eines morgens erwacht die Herzogin Elisabeth im Schloss, nur leicht bekleidet und zunächst ohne sich an die vergangene Nacht zu erinnern. Auf der Suche nach ihrer standesgemäßen Garderobe kehren nach und nach die Erinnerungen wieder. Aber was ist wirklich passiert bei dieser Hochzeitsfeier am Vorabend? Und welche Folgen wird das Ganze haben?

Bei einem kleinen Schauspiel folgt das Publikum der Witwe durch das Schloss, lauscht ihren Selbstgesprächen und erfährt dabei nicht nur Klatsch und Tratsch der Zeitgeschichte, sondern auch „hautnahe“ Details ihrer Lebenswelt.



KNOSPEN WANDERUNG

EIN ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

**MIT SANDY HARTMANN,
KRISTIN HÄUSER & ANJA
TUCHSCHERER**

**KIRSCHBÄUME AN DER MULDE UNTERHALB
DES SCHLOSSES**

SONNTAG, 10. MÄRZ /// 11.00 UHR

Anmeldung: info@kulturscheune-weiditz.de

INHALT

Bereits seit Urzeiten kennen Menschen die Heilkräfte der Natur, insbesondere der Pflanzen. In den meisten Kulturen waren es Frauen, die sich mit der Heilkunst beschäftigten. Durch das Sammeln und Anwenden von Kräutern über Generationen hinweg, wurde umfassendes Wissen über Standorte, Erntezeitpunkte, Wirkung und Anwendung erworben. Als Heilerinnen, Hebammen, Kräuterfrauen und Ratgeberinnen spielten diese Frauen eine wichtige Rolle in der Volksmedizin. Ab dem 15. Jahrhundert begann ihre Verfolgung im Zuge der Inquisition.

Diese Wanderung setzt ein Zeichen an all jene, die trotz allem den Mut fanden, in die Natur zu gehen und ihr Wissen an die nächsten Generationen weiterzugeben.

Wir möchten wieder in Kontakt kommen mit dem alten Wissen unserer Ahninnen und dem

Vorfrühling begegnen. Wir entdecken seine vitalisierenden Vorboten: Knospen, Baum-säfte und erste Kräuter. Mit allen Sinnen erfahren wir von ihren heilenden Kräften, haben Zeit fürs Sammeln und eine Zubereitung.

Diese Wanderung öffnet den Raum für tiefes Wahrnehmen, Erfahrungsaustausch und Weitergeben von Wissen.

Bitte bringt ein kleines Schraubdeckelglas und ein Taschenmesser mit. Wir empfehlen festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung.



IMPULSVORTRAG

»SEXUALITÄT VON ANFANG AN MITDENKEN«

MIT ANTJE SCHULZ &
ANN-KRISTIN BALZ

VHS-RÄUME DER BIBLIOTHEK ROCHLITZ
MONTAG, 11. MÄRZ /// 17.00 UHR

ANTJE SCHULZ (sie/ihr), 36, ist Sexualpädagogin und Paar- & Sexualberaterin. Sie arbeitet in der mobilen Jugendarbeit des AJZ e.V. . Außerdem ist sie Mitorganisatorin des Projekts vulva me - eine interaktive Vulvaausstellung in Chemnitz.

ANN-KRISTIN BALZ (sie/ihr), 34, werkelt beruflich mit Kindern und Jugendlichen auf dem AJZ Bauspielplatz. Sie ist momentan in der Ausbildung zur Sexualpädagogin und engagiert sich ebenfalls im Projekt vulva me - eine interaktive Vulvaausstellung in Chemnitz.

INHALT

Sexualität wohnt allen Menschen inne, nicht nur den Großen und deshalb ist es wichtig, Kinder von Anfang an als Menschen mit entsprechenden Bedürfnissen anzuerkennen und zu begleiten.

Wir geben Euch einen Einblick in die kindliche sexuelle Entwicklung und stellen Euch (sexual-)pädagogisch wertvolle Bücher vor, die Zuhause und auch im Arbeitsalltag super unterstützend sein können.

Warum?

Aufklärung ist Prävention & Kinder haben ein Recht darauf, Antworten auf ihre Fragen zu bekommen.

Dieser Impulsvortrag ist für Menschen, die (eigene) Kinder haben oder beruflich mit Kindern arbeiten. Es geht vorrangig um die Altersgruppe 0-10 Jahre.



FILM & DISKUSSION

»FEMINISM WTF [what the fuck]«

VON MIND JAZZ PICTURES
MIT different people e.V.

SCHLOSS ROCHLITZ
DIENSTAG, 12. MÄRZ /// 19.00 UHR

INHALT

Der Dokumentarfilm FEMINISM WTF (What the Fuck) schlüsselt auf, welche Themenvielfalt 2023 unter dem Begriff Feminismus verhandelt wurde. Die Experts aus Politik- und Sozialwissenschaften, Männlichkeitsforschung, Gender-, Queer- und Trans-Studies gehen der Frage nach, wie wir alle zum Aufbrechen von Macht- und Abhängigkeitsverhältnissen beitragen können, um eine solidarische Gesellschaft der Vielen zu sein. Dabei geht es um viele aktuelle Debatten: Warum sprechen wir immer von nur zwei Geschlechtern? Warum müssen Frauen* den Großteil der unbezahlten Haus- und Kindererziehungsarbeit machen? Warum sind Kapitalismus und Feminismus ein Widerspruch? Was hat der europäische Kolonialismus mit den heutigen Ideen von sexueller Freiheit und rassistischen Stereotypen zu tun? Wieso brauchen wir Feminismus, um das Klima zu retten? Und warum engagieren sich eigentlich so wenige Männer für den Feminismus?

Im Anschluss an den Film wird zum offenen Austausch mit interessanten Akteur:innen aus der Region eingeladen.



SIEBDRUCK WERKSTATT

MIT
KULTURSCHEUNE WEIDITZ e.V.,
ARTENREICH e.V.,
SENIORENRAT ROCHLITZ

JUGENDLADEN
MITTWOCH, 13. MÄRZ /// 15.00 UHR

INHALT

Unterstützt vom Seniorenrat Rochlitz wird es auch in diesem Jahr wieder eine Siebdruckwerkstatt geben. Der in Japan entstandene Siebdruck wurde Anfang des 20. Jahrhunderts in Amerika weiterentwickelt.

Er wird industriell und im Textildruck eingesetzt. Dabei wird die Farbe durch ein feinmaschiges Gewebe (Sieb) hindurch auf das zu bedruckende Material gepresst.

»REIZEND«e Motive erwarten eure Textilien.

Es gibt T- Shirts und Beutel zum Bedrucken vor Ort oder
ihr bringt selbst etwas mit!



WORKSHOP

»WE SIMPLY ARE«

MIT different people e.V.

JUGENDLADEN ROCHLITZ

DONNERSTAG, 14. MÄRZ /// 15.00 UHR

**Anmeldung: Im Jugendladen oder unter
info@kulturscheune-weiditz.de**

INHALT

Mit Spaß, spannenden Fakten, ausgewählten Methoden, Authentizität und dem Angebot der freien Meinungsäußerung regen wir an, die eigene Denkweise zu betrachten, Ausgrenzung und Diskriminierung sensibler wahrzunehmen, Mut zu Zivilcourage zu entwickeln und Halbwissen sowie Vorurteile in Zusammenhang mit den Themen sexuelle/ romantische Orientierung und/ oder geschlechtliche Identität auszuräumen.

Ab 14 Jahren und ohne Altersobergrenze.



WORKSHOP

»MUT KOMMT VON MACHEN« EIN WORKSHOP ZU KREATIVEN FORMATEN FÜR DEMOKRATIEVERSTÄNDNIS MIT RADIKALE TÖCHTER

VHS-RÄUME DER BIBLIOTHEK ROCHLITZ
FREITAG, 15. MÄRZ /// 15.00 -19.00 UHR
Anmeldung: info@kulturscheune-weiditz.de

INHALT

Rassismus, Klimakrise und Politikverdrossenheit: Die Welt braucht neue radikale Ideen und Maßnahmen, wenn sie ihre Herausforderungen und Probleme lösen will. Vor allem braucht sie mehr Mut und eine neue Begeisterung für demokratische Werte und politisches Engagement. In diesem Workshop werden Ansätze der Aktionskunst und des künstlerischen Aktivismus vermittelt. Junge Menschen sollen dazu befähigt werden, mit den Mitteln der Aktionskunst ihre Anliegen und Ziele zu formulieren und Wege zu entwickeln, diese zu erreichen. Sie lernen wie die eigene politische Wut als emotionale Kompetenz in Mut und Aktionskunst umgewandelt werden kann. Ziel der Workshops ist, Menschlichkeit, Haltung und Leidenschaft fördern und den Teilnehmenden zu helfen, ihre Handlungsfähigkeit zu entdecken. Für eine kritische Masse, die wieder leidenschaftlich brennt: Für Demokratie. Gleichheit, Geschwisterlichkeit.



BEWEGUNGSTAG

Die Workshopleiter*innen widmen sich dem Thema Bewegung, um Wissen weiterzugeben und damit Frauen zu ermächtigen ihren Körper besser kennenzulernen und selbst über ihn zu bestimmen. Im Einklang sein mit sich selbst, neue Bewegungs- und Ausdrucksformen kennenzulernen und sich gegenseitig zu ermutigen, macht diese Workshops aus.

TANZWORKSHOP ZUM THEMA »ALTERN«

MIT GABRIELE BOCEK

**VHS-RÄUME BIBLIOTHEK ROCHLITZ
SAMSTAG, 16. MÄRZ /// 10.00 -13.00 UHR
Anmeldung: info@kulturscheune-weiditz.de**

GABRIELE BOCEK Jahrgang 1963, Freischaffende Tanz- und Theaterpädagogin
CMA (Certificated Movement Analyst)
Hauptarbeitsfeld im Mondstaubtheater Zwickau mit Künstlerischen Produktionen
und in wöchentlicher Kurstätigkeit in den Bereichen Tanz und Theater.

INHALT

Einen Trost gibt es: Uns allen geht es so – wir alle werden älter – und das täglich. Und das ist gut so, denn: es macht uns erfahrener, interessanter und weiser!

Und genau aus diesem Grund des Klügerwerdens, begegnen wir dem Älterwerden mit Bewegung. In diesem Tanzworkshop ist jede*r willkommen, dem Bewegung und damit Beweglichkeit von Körper und Geist am Herzen liegen.

Wir werden uns zurück erinnern an unser Wachsen und so den Prozess der körperlichen Veränderung untersuchen. Ziel soll es sein, die Schönheit der momentanen Möglichkeiten zu entdecken. Ein ausgewähltes Angebot aus der Körperarbeit wird ebenso Bestandteil des Workshops sein, wie ein ausgelassenes Tanzen miteinander.

Begrenzte Teilnehmer*innenzahl: max. 15

Bitte bequeme, sportliche Kleidung, warme Socken und Getränk mitbringen.

BEWEGUNGSTAG

YOGA

MIT PEGGY LORENZ

VHS-RÄUME BIBLIOTHEK ROCHLITZ
SAMSTAG, 16. MÄRZ /// 13.30 -14.30 UHR
Anmeldung: info@kulturscheune-weiditz.de

PEGGY LORENZ ist gelernte Sozialarbeiterin, Entspannungskursleiterin und Yogakursleiterin. Sie sieht ihr Glück darin, andere zu begleiten, insbesondere in der Arbeit mit Kindern und älteren Menschen.

Begrenzte Teilnehmer*innenzahl: max. 15

Bitte bequeme, sportliche Kleidung, warme Socken, Matte (falls vorhanden) und Getränk mitbringen.

<<<

**GABRIELE
BOCEK**



BEWEGUNGSTAG

AVIVA-TANZ

VON FRAUEN FÜR FRAUEN

MIT IVONNE HINTERMEYER

VHS-RÄUME BIBLIOTHEK ROCHLITZ
SAMSTAG, 16. MÄRZ /// 15.00 -16.00 UHR
Anmeldung: info@kulturscheune-weiditz.de

INHALT

Mit 18 »Tanzschritten« zu einem starken Schoß-Raum und einem ausgeglichenen Hormonhaushalt. NEUGIERIG? Dann ist jetzt die Gelegenheit für eine Schnupperstunde. Hier kommt ihr als Frauen in eure Eigenermächtigung und erfahrt praktische Unterstützung durch eine ausgebildete Aviva- Lehrerin bei Kinderwunsch, Menstruations- und Wechseljahresbeschwerden etc..

Begrenzte Teilnehmerinnenzahl: max. 15

Bitte bequeme, sportliche Kleidung, warme Socken, Matte (falls vorhanden) und Getränk mitbringen. Nähere Info unter 0176 55756123 / Ivonne Hintermeyer oder aviva-netzwerk.at



BEWEGUNGSTAG

WORKSHOP

»DER BECKENBODEN«

MIT RICARDO PULT

VHS-RÄUME BIBLIOTHEK ROCHLITZ
SAMSTAG, 16. MÄRZ /// 16.30 -17.30 UHR
Anmeldung: info@kulturscheune-weiditz.de

INHALT

INFORMIEREN: Die drei Ebenen

WAHRNEHMEN: Die Reise zum Beckenboden

ANSTEUERN: Viel Bewegung, doch niemand sieht etwas

KRÄFTIGEN: Unscheinbares Üben

Alltagstraining Für ein tolles Körpergefühl

Begrenzte Teilnehmer*innenzahl: max. 15

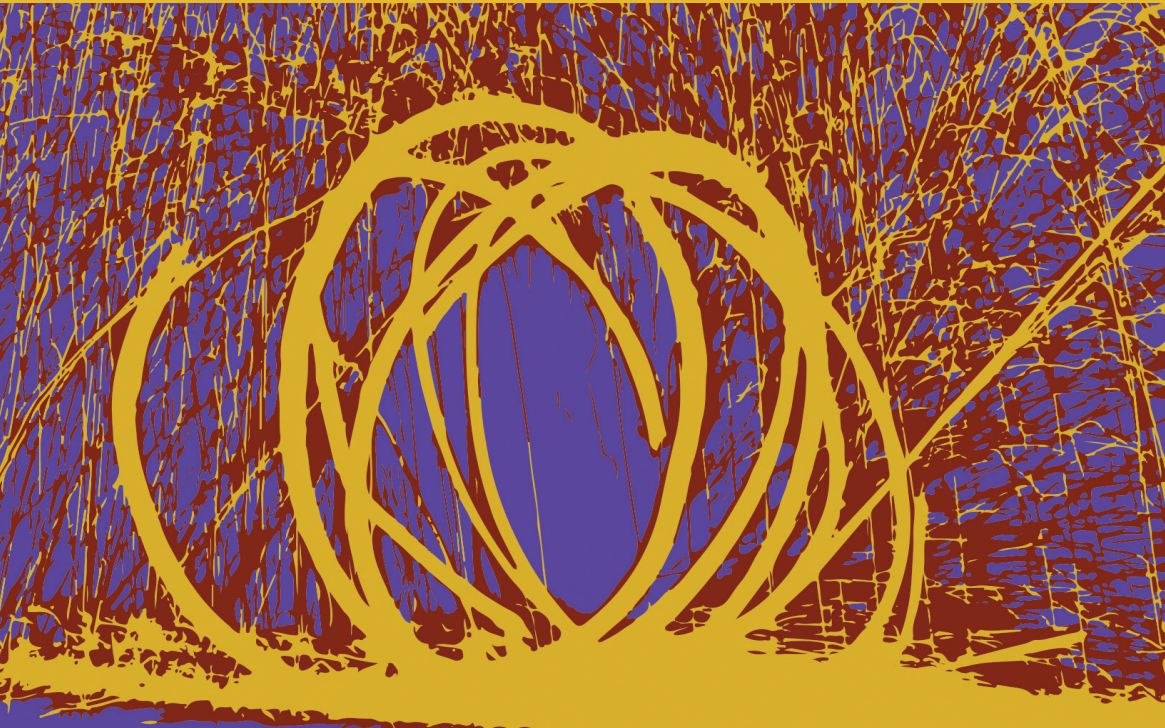
Bitte bequeme, sportliche Kleidung, warme Socken, Matte (falls vorhanden) und Getränk mitbringen.



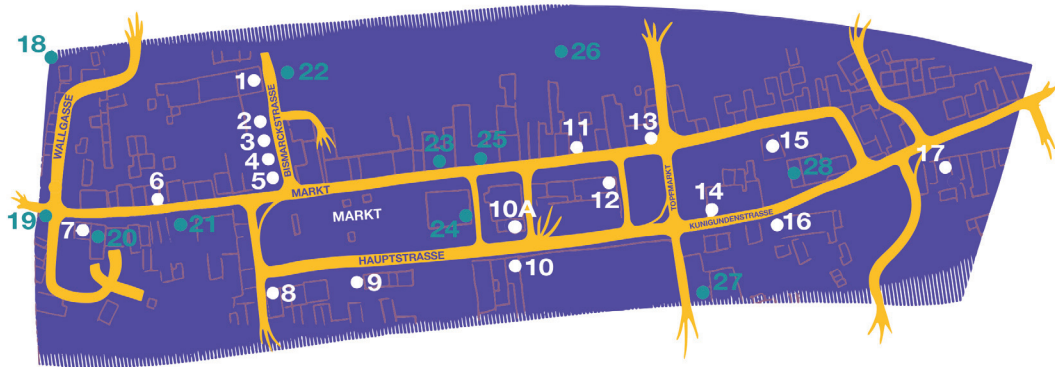
FINISSAGE

MIT SUGAR KO:MA,
bauSTELLE,
HIGHWAY PATROL

Um die gesamte Veranstaltungsreihe zu feiern und das Engagement der zahlreichen mitwirkenden Künstler*innen und ehrenamtlichen Helfer*innen gebührend zu würdigen, werden die Bands bauSTELLE, Highway Patrol und Sugar Ko:ma auftreten. Im Geiste der Veranstaltung handelt es sich um Musikgruppen mit weiblich gelesenen Personen, da diese nach wie vor auf kleineren DIY-Bühnen unterrepräsentiert sind.



KARTE LOCATIONS



AUSTELLUNGEN

- 1 Vielfalter // Bismarckstraße 8
- 2 Autohaus Loos // Bismarckstraße 3
- 3 Autohaus Loos // Bismarckstraße 3
- 4 Autohaus Loos // Bismarckstraße 3
- 5 Blumenschmiede // Bismarckstraße 3
- 6 Nonchalance // Burgstraße 28
- 7 Wohnhaus Martin Köhler // Burgstraße 43
- 8 Seniorenladen // Am Markt 13
- 9 Regionalmarkt Laden // Am Markt 18
- 10 Stricklisel // Hauptstraße 19
- 10A Privathaus // Hauptstraße 18
- 11 Kunstkollektiv // Rathausstraße 8
- 12 ehem. Frisör // Rathausstraße 1
- 13 ehem. Mr. Espresso // Am Topfmarkt 1
- 14 ehem. Zoohandlung // Kunigundenstraße 1
- 15 Bibliothek // Kunigundenplatz 8
- 16 Privathaus // Kunigundenstraße 6
- 17 Jugendladen // Clemens-Pfau-Platz 10

»LOST SHEROES« PODCAST

- 18 Regenbogen Turnhalle // Am Regenbogen 23
- 19 Schloss Rochlitz // Sörnziger Weg 1
- 20 Burgi // Burgstraße 39
- 21 Studio Auszeit // Burgstraße 2
- 22 Frauenärztin Anja Eberlein // Bismarckstr. 4B
- 23 Mr. Espresso // Rathausstraße 26
- 24 Rathaus // Markt 1
- 25 Buchladen // Rathausstraße 20
- 26 Johann Mathesius Gymnasium // Seminarstraße 1
- 27 OS an der Mulde // Schulberg 9
- 28 Kunigundenkirche // Kunigundenplatz 6
- 17 Jugendladen indoor // Clemens-Pfau-Platz 10

VERANSTALTUNGEN

- 19 Schloss Rochlitz // Sörnziger Weg 1
- 24 Rathaus // Markt 1
- 15 VHS-Räume in der Bibliothek // Kunigundenplatz 8
- 17 Jugendladen // Clemens-Pfau-Platz 10